

# Bibelkunde »Einführung Bibliologie (AT)«

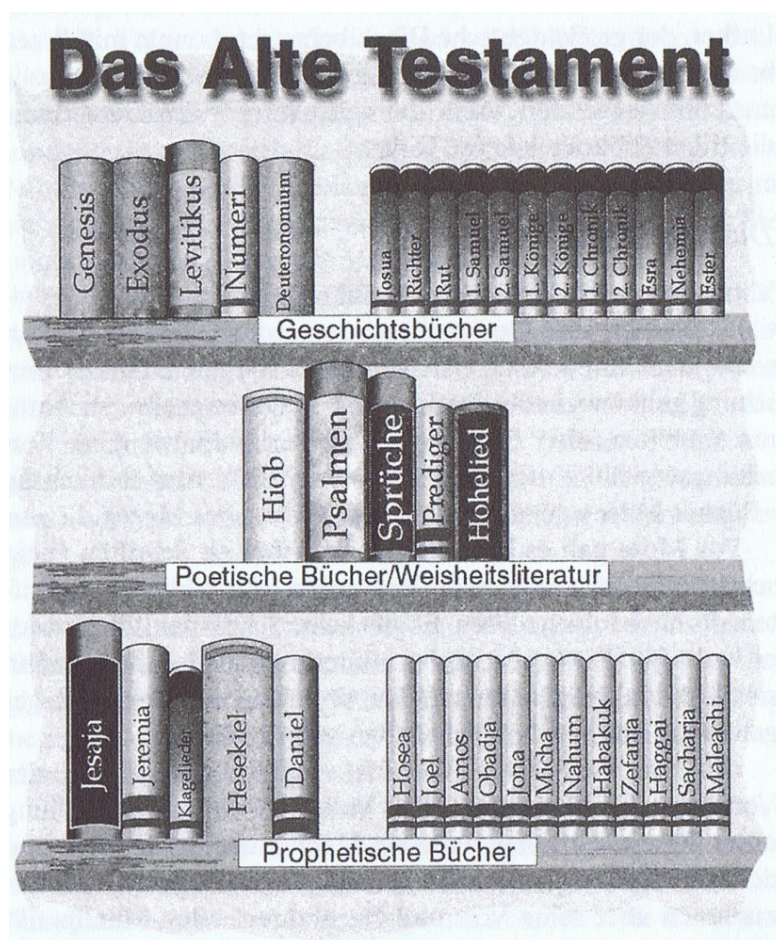


Abbildung 1<sup>a</sup>

## 1) Lernziele

In dieser Lektion lernst Du, dass es sehr unterschiedliche Bibeln gibt. Du wirst erkennen, worin die Unterschiede bestehen. Sehr wichtig ist, dass Du weißt, welche Bücher zum Kanon (also zur Bibel Gottes) gehören. Du lernst hier alle Namen und Abkürzungen der Bibelbücher kennen und bekommst einen Eindruck von ihrem jeweiligen Umfang und Inhalt. Einzelne fachliche Hinweise runden alles ab.

Entspanne Dich: Wir gehen in dieser Lektion noch nicht auf die theologischen Feinheiten ein, sondern wollen einfach einen Überblick über den Umfang des Alten Testaments gewinnen. Das ist eine horzonterweiternde Angelegenheit!

## 2) Entstehung der Bibel (Überblick)

Die Bibel mit Altem und Neuem Testament ist kein Buch, das von *einem* Menschen von der ersten bis zur letzten Seite geschrieben wurde. Die Bibel wurde vielmehr von circa v.i.e.r.z.i.g. verschiedenen Schreibern über Jahrhunderte von Jahren verfasst.

Erst später wurden dann die einzelnen Schriften zusammengestellt: Zunächst das Alte Testament, später das Neue Testament. Dies führt zu Unterschieden.

19 **3) Unterschiedliche Reihenfolge der Bücher**

20 Vergleiche die Einteilung in Abbildung 1 mit den folgenden:

Das hebräische Alte Testament		
Gesetz	Propheten	Schriften
1. 1. Mose	A. Frühe Propheten	A. Poetische Bücher
2. 2. Mose	6. Josua	14. Psalmen
3. 3. Mose	7. Richter	15. Sprüche
4. 4. Mose	8. 1. + 2. Samuel	16. Hiob
5. 5. Mose	9. 1. + 2. Könige	B. Fünf Rollen (Megillot)
	B. Späte Propheten	17. Hohelied
	10. Jesaja	18. Ruth
	11. Jeremia	19. Klagelieder
	12. Hesekeil	20. Prediger
	13. Die zwölf kleinen Propheten	21. Esther
		C. Geschichtsbücher
		22. Daniel
		23. Esra-Nehemia
		24. 1.+2. Chronik

21  
22

Abbildung 2: Anordnung und Gliederung im Tanach

Buch	Ungefähre Abfassungszeit	Autor
1. Hiob	unbekannt	unbekannt
2. 1. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
3. 2. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
4. 3. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
5. 4. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
6. 5. Mose	1445–1405 v.Chr.	Mose
7. Psalmen	1410–450 v.Chr.	Diverse
8. Josua	1405–1385 v.Chr.	Josua
9. Richter	ca. 1043 v.Chr.	Samuel
10. Ruth	ca. 1030–1010 v.Chr.	Samuel?
11. Hohelied	971–965 v.Chr.	Salomo
12. Sprüche	971–686 v.Chr.	Größtenteils Salomo
13. Prediger	940–931 v.Chr.	Salomo
14. 1. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
15. 2. Samuel	931–722 v.Chr.	unbekannt
16. Obadja	850–840 v.Chr.	Obadja
17. Joel	835–796 v.Chr.	Joel
18. Jona	ca. 775 v.Chr.	Jona

23  
24

Abbildung 3: Abfassungszeiten (Basisinformationen zur Bibel, S.22)

25 Das Ergebnis des Vergleichs: Die Reihenfolge der alttestamentlichen Bücher in der  
 26 deutschen Bibel ist nicht immer chronologisch. Es wurde nach sachli-  
 27 chen / thematischen Kriterien geordnet.

28 **4) Unterschiedlicher Umfang der Bibelausgaben**

29 Bibel ist nicht gleich Bibel. Sowohl in der Anzahl der Bücher als auch in deren Reihen-  
30 folge bzw. Bezeichnungen gibt es Unterschiede:

31 Der direkte Vergleich einer katholischen mit einer protestantischen Bibel zeigt: Die  
32 Katholische Bibel enthält deutlich m e h r Bücher im AT<sup>1</sup>. Die folgenden Abbildun-  
33 gen zeigen jeweils das Inhaltsverzeichnis (nur AT) einer katholischen Bibel (links) und  
34 eine protestantischen (rechts):

DAS ALTE TESTAMENT

**Inhaltsverzeichnis**

Vorwort  
Papst Pius XII., Über die Hl. Schrift

**Geschichtliche Bücher**

- Genesis (1 Moses)
- Exodus (2 Moses)
- Leviticus (3 Moses)
- Numeri (4 Moses)
- Deuteronomium (5 Moses)
- Josua
- Richter
- Rut
- 1 Samuel (1 Könige)
- 2 Samuel (2 Könige)
- 1 Könige (3 Könige)
- 2 Könige (4 Könige)
- 1 Chronik (1 Paralipomenon)
- 2 Chronik (2 Paralipomenon)
- Esra (1 Esra)
- Nehemia (2 Esra)
- Tobias (Tobit)
- Judit
- Ester
- 1 Makkabäer
- 2 Makkabäer

**Lehrbücher**

- Psalmen
- Job (Hiob)
- Sprüche
- Prediger (Kohélet oder Ecclesiastes)
- Hohelied
- Buch der Weisheit
- Jesus Sirach (Ecclesiasticus)

**Prophetische Bücher**

- Isaias
- Jeremias
- Klagelieder
- Baruch
- Brief des Jeremias (Bar 6)
- Ezechiel
- Daniel
- Zwölfprophetenbuch
- Osee (Hosea)
- Joel
- Amos
- Abdias (Obadja)
- Jonas
- Michäas (Micha)
- Nahum
- Habakuk
- Sophonias (Zephanja)
- Aggäus (Haggai)
- Zacharias (Sacharja)
- Malachias (Maleachi)

Anhang zum Alten Testament  
Atl. Register zu den wichtigsten Namen und Begriffen

Abbildung 4: Inhaltsverzeichnis einer katholischen Bibel (AT)<sup>b</sup>

**Geschichtsbücher**

- Die fünf Bücher Mose. Einführung 3
- Das erste Buch Mose (Genesis)
- Das zweite Buch Mose (Exodus)
- Das dritte Buch Mose (Leviticus)
- Das vierte Buch Mose (Numeri)
- Das fünfte Buch Mose (Deuteronomium)
- Die Bücher Josua bis 2. Könige. Einführung 266
- Das Buch Josua
- Das Buch der Richter
- Das Buch Rut
- Das erste Buch Samuel
- Das zweite Buch Samuel
- Das erste Buch der Könige
- Das zweite Buch der Könige
- Die Bücher der Chronik. Einführung 509
- Das erste Buch der Chronik
- Das zweite Buch der Chronik
- Das Buch Esra
- Das Buch Nehemia
- Das Buch Ester

**Lehrbücher und Psalmen**

- Das Buch Hiob (Ijob)
- Der Psalter
- Die Sprüche Salomos (Sprichwörter)
- Der Prediger Salomo (Kohélet)
- Das Hohelied Salomos

**Prophetenbücher**

- Die Prophetenbücher. Einführung 831
- Der Prophet Jesaja
- Der Prophet Jeremia
- Die Klagelieder Jeremias
- Der Prophet Hesekiel (Ezechiel)
- Der Prophet Daniel
- Der Prophet Hosea
- Der Prophet Joel
- Der Prophet Amos
- Der Prophet Obadja
- Der Prophet Jona
- Der Prophet Micha
- Der Prophet Nahum
- Der Prophet Habakuk
- Der Prophet Zefanja
- Der Prophet Haggai
- Der Prophet Sacharja
- Der Prophet Maleachi

Abbildung 5: Inhaltsverzeichnis einer protestantischen Bibel (AT)<sup>c</sup>

35 Die in der katholischen Bibel zusätzlich vorhandenen Bücher werden A p o k r y -  
36 p h e n<sup>2</sup> genannt.

37 Aber auch bei Bibelausgaben innerhalb der protestantischen Konfession gibt es Un-  
38 terschiede: In den bei den Freikirchen üblichen Bibeln werden die Apokryphen nicht

<sup>1</sup> Diese Texte sind in der Röm.-Kath. Kirche wichtig, da sie einige ihrer Lehren / Praktiken stützen. Somit ist die Frage nach der Zugehörigkeit dieser Texte zu Gottes Wort sehr entscheidend. Einige Beispiele: Erlösung ist ohne Jesus und göttliche Vergebung möglich (Weisheit 10,2); der Zweck heiligt die Mittel (Judit 12,10 - 13,10); abergläubische Praktiken sind erlaubt (Tobias 6,7-8); durch gute Werke wird man errettet (Tobias 12,9); - Geld aus Sühneopfer auch für Tote (2.Makk 12,43+45); - Gebet für die Verstorbenen ist gut und heilsam (2.Makk 12,44)

<sup>2</sup> Diese Darstellung ist deutlich vereinfacht. Einige Ergänzungen für den Wissbegierigen: Was die Protestanten *Apokryphen* nennen, nennen die Katholiken *deuterokanonische Schriften*. Auch nur erwähnt sei, dass es auch neutestamentliche Apokryphen gibt (z.B. *Evangelium nach Thomas, Offenbarung des Petrus*).



39 wiedergegeben. Einige Ausgaben der Lutherübersetzung enthalten sie aber – mit  
 40 einem Hinweis Luthers, dass es sich bei ihnen nicht um „h.e.i.l.i.g.e.“, aber mitun-  
 41 ter „n.ü.t.z.l.i.c.h.e.“<sup>3</sup> Schriften handle. Sie gehören also nicht zum Kanon<sup>4</sup> = zur  
 42 Sammlung der vom Heiligen Geist inspirierten und für Gemeinde und Christen ver-  
 43 bindlichen Texte.

44 Wir glauben, dass die 39 Bücher des AT<sup>5</sup>, wie wir sie in unseren evangelikalen Bibeln  
 45 haben, von Gott, dem Heiligen Geist, inspiriert sind, dass man sich auf sie stützen  
 46 kann, weil sie irrtumslos, fehlerfrei und absolut v.e.r.l.ä.s.s.l.i.c.h.e.s. Wort  
 47 Gottes sind.<sup>6</sup>

48 Im Gespräch mit anderen Menschen ist es wichtig, dass wir Klarheit darüber bekom-  
 49 men, was sie mit „Gottes Wort“ meinen, wenn sie diese Bezeichnung verwenden<sup>7</sup>.  
 50 Welche Missverständnisse könnten sonst entstehen? Was könnte er –anstelle unse-  
 51 res Verständnisses- darunter verstehen?

52 E.i.n. K.a.t.h.o.l.i.k.: A.p.o.k.r.y.p.h.e. T.e.x.t.e.  
 53 E.i.n. J.u.d.e.: N.u.r. d.a.s. A.T. (T.a.n.a.c.h.).  
 54 E.i.n. M.u.s.l.i.m.: D.e.n. K.o.r.a.n......:

## 55 5) Bezeichnungen und Abkürzungen der Bibelbücher

56 Die Reihenfolge der biblischen Bücher in den jeweiligen Bibeln ist durchaus unter-  
 57 schiedlich: So unterscheiden sie sich zwischen Judentum<sup>8</sup> und Christentum, als auch  
 58 in den beiden christlichen Konfessionen, ja sogar innerhalb der protestantischen Kon-  
 59 fession gibt es geringfügige Abweichungen<sup>9</sup>.

Buch	Kürzel <sup>10</sup>	Kap.	Inhalt	Anmerkungen
------	----------------------	------	--------	-------------

<sup>3</sup> Nützlich im historischen Sinne, wie viele andere historische Dokumente auch, aber eben ohne göttliche Inspiration, ohne Kraft und ohne Autorität.

<sup>4</sup> „Kanon (gr.-lat.) Maßstab, Richtschnur, Regel, Tabelle; wurde auf die Bibel zunächst im Sinne von ‚Verzeichnis kirchlich angenommener Schriften‘ angewandt, dann auch, um sie als Norm kirchlichen Glaubens und Handelns zu bezeichnen. Wird heute oft gebraucht, um AT und NT als eindeutig abgegrenzte Sammlungen heiliger Schriften zu kennzeichnen.“ 199.83

<sup>5</sup> Falls es hinsichtlich des Umfanges der 39 Bücher Fragen gibt: siehe die folgende Tabelle 1.

<sup>6</sup> Zunächst gilt diese Gewissheit für die originalen Schriften, die uns heute nicht mehr vorliegen. Aber wir werden später in Dogmatik / Bibliologie noch weiter auf die Frage der Zuverlässigkeit der Schrift eingehen und feststellen, dass die Textqualität unserer heutigen Grundtexte hervorragend ist und uns fest darin bestätigt, dass uns Gottes Wort, wie er es niedergeschrieben haben wollte, vorliegt. Auch sind die textnahen Übersetzungen, die uns heutzutage zur Verfügung stehen, sehr gut. Zwei gute Gründe, Gott für seine Offenbarung zu danken!

<sup>7</sup> Sicherlich sitzt uns dann schon ein religiös Interessierter / Vorgebildeter gegenüber – bedauernswerterweise eine Seltenheit.

<sup>8</sup> Für das Judentum ist die Bezeichnung *Bibel* hier selbstverständlich sachlich falsch, das NT ist für sie nicht Gottes Wort. Statt *Bibel* müsste man sagen *Tanach* (auch: *Tanakh*, *Tenach*). Das Wort steht für die Anfangsbuchstaben der hebräischen Wörter für *Tora* („Weisung“), *Nevi'im* („Propheten“) und *Ketuvim* („Schriften“). Diese 39 Bücher bilden seit ca. 100 n. Christus den hebräischen Kanon – sie bilden das protestantische AT. Luther folgte nämlich bei seinen Übersetzungsarbeiten dem Tanach, d.h. weder Tanach noch protestantische Bibel zählen die Apokryphen zu den heiligen Schriften.

<sup>9</sup> Hiermit spiele ich auf die Position des Jakobusbriefes im NT an: Luther verwies diese „stroherne Epistel“, wie er ihn nannte, nach weiter hinten im NT, weil er sein Verständnis jenes Briefes (der Brief fordert sichtbare Werke) nicht mit der Lehre des Paulus in Übereinstimmung bringen konnte, die den Glauben als heilsentscheidend benennt – und gerade Werke als heilsnotwendig ablehnt. Andererseits beugte er sich der Tatsache, dass auf der Jakobusbrief Gottes Wort ist und wagte es daher nicht, ihn aus der Bibel zu entfernen. Wir werden später, wenn wir beim Jakobusbrief ange- langt sind, dieses Problem auflösen: Der Jakobusbrief ist 100% Gottes Wort.

<sup>10</sup> Die Abkürzungen folgen den im deutschsprachigen Christentum weithin anerkannten (ökumenischen) *Loccumer Richtlinien*.

Buch	Kürzel <sup>10</sup>	Kap.	Inhalt	Anmerkungen
1. Mose Genesis	1 Mos Gen	50	Ursprung und Entstehung der Schöpfung, Vorgeschichte des Volkes Israel	Die fünf Bücher Mose bilden zusammen die Tora (hebräisch = „Gesetz, Weisung“), auch Pentateuch (griechisch = „Fünfgefäß“) genannt.
2. Mose Exodus	2 Mos Ex	40	Auszug Israels aus Ägypten, Bundesschluss am Sinai	
3. Mose Levitikus	3 Mos Lev	27	Jüdische Ritual- und Opfergesetze	
4. Mose Numeri	4 Mos Num	36	Wüstenwanderung Israels	
5. Mose Deuteronomium	5 Mos Dtn	34	Wiederholung des Gesetzes, Rückblick auf den Exodus	
Josua	Jos	24	Eroberung des Landes Kanaan und seine Aufteilung unter den zwölf Stämmen Israels	
Richter	Ri	21	Wiederholte Unterwerfung Israels und Befreiung durch die Richter	
Rut	Rut	21	Lebensgeschichte Ruts	
1. Samuel	1 Sam	28	Leben Samuels, Anfänge der Monarchie in Israel unter Saul und David	Die Bücher Samuels sind in der hebräischen Bibel <i>ein</i> Buch.
2. Samuel	2 Sam			
1. Könige	1 Kön	22	Frühes Königreich Israel, Teilung des Landes, die Propheten Elija und Elischa	Die Königsbücher sind in der hebräischen Bibel <i>ein</i> Buch.
2. Könige	2 Kön			
1. Chronik	1 Chr	29	Bericht vom Königtum Davids bis zum Babylonischen Exil	Die Chronikenbücher sind in der hebräischen Bibel <i>ein</i> Buch.
2. Chronik	2 Chr			
Esra	Esra	10	Wiederaufbau des Tempels unter Serubbabel und Jeschua, Rückkehr aus der babylonischen Gefangenschaft, soziale und religiöse Reformen	
Nehemia	Neh	13	Wiederaufbau der Mauern Jerusalems, Restauration des Gesetzes	
Ester	Est	10	Rettung Israels durch Ester vor einem Vernichtungsschlag durch die Perser, Einsetzung des Purim-Festes Teile des Buches gehören zu den Spätschriften, nur in katholischen und orthodoxen Bibeln	
Hiob	Hi	42	Leiden und Anfechtungen Hiobs und seine Frage nach Gott	Nach den ökumenischen <i>Loccumer Richtlinien</i> heißt das Buch Ijob und wird ebenso abgekürzt.
Psalmen	Ps	150	Sammlung geistlicher Lieder und Gedichte, Gesangbuch des zweiten Tempels; wird auch seit jeher in der christlichen Gemeinde verwendet	
Sprichwörter Sprüche Salomos	Spr	31	Sittliche Anweisungen für das tägliche Leben, besonders für junge Menschen	
Kohelet Prediger Salomo	Koh Pred	12	Torheit und Weisheit, Vergänglichkeit des Irdischen	

Buch	Kürzel <sup>10</sup>	Kap.	Inhalt	Anmerkungen
Hohes Lied Hohelied Salomos Lied der Lieder	Hld	8	Liebe und Sehnsucht zwischen Mann und Frau; Sammlung von Liebesliedern	
Jesaja	Jes	66	Kommen des Messias, Erlösung	bilden in der Hebräischen Bibel die „großen Propheten“
Jeremia	Jer	52	Abfall, Knechtschaft und Wiederherstellung Judas	
Klagelieder Jeremias	Klgl	5	Klagen über die Eroberung und Zerstörung Jerusalems. Im protestantischen und katholischen Kanon nach Jeremia	
Hesekiel Ezechiel	Hes Ez	48	Gerichtsworte gegen Jerusalem, Juda, benachbarte Völker sowie Heilsworte, Vision des himmlischen Jerusalems	
Daniel	Dan	14	Leben des Propheten Daniel, der, deportiert und aufgewachsen am babylonischen Hof erzogen, Staatsmann und Berater wird	Im Judentum nicht zu den Propheten, sondern zu den Lehrbüchern gerechnet.
Hosea	Hos	14	Untreue Israels gegenüber Gott	
Joel	Joel	4	Gottesgericht durch Heuschrecken und Dürre als Ankündigung feindlicher Invasionen	
Amos	Am	9	Warnung vor Selbstsicherheit und sattem Dahinleben	
Obadja	Obj	1	Drohendes Gericht über Edom, Edoms Verhalten gegen Juda, zukünftige Wiederherstellung Israels kürzestes Buch des Alten Testaments	
Jona	Jona	4	Geschichte Jonas, des Propheten wider Willen	
Micha	Mi	7	Gericht und Heil, rechter Gottesdienst	
Nahum	Nah	3	Untergang Ninives von manchen Auslegern als Fortsetzung des Buches Jona betrachtet	
Habakuk	Hab	3	Gottes Vorsehung und Gerechtigkeit	
Zefanja	Zef	3	Gottes Gericht und Verheißung	
Haggai	Hag	2	Antreibung der Israeliten durch Haggai, den eingestellten Tempelwiederaufbau weiterzuführen	
Sacharja	Sach	14	Das künftige Heil Gottes	
Maleachi	Mal	3	Reformen für die Wegbereitung des kommenden Messias	

60

Tabelle 1: Bibelbücher, Abkürzungen, Umfang und Inhalte<sup>d</sup>

61

## 6) Beobachtungen

62

### a) Ein Vergleich

63

Vergleiche die Tabelle mit dem Inhaltsverzeichnis Deiner Bibel. Was stimmt überein, was ist anders? Woran könnte das liegen?

64

65

66

67

68

69 **b) Finde es heraus!**

70 Welches der 39 Bücher hat die meisten, welches die wenigsten Kapitel? Zu welchem  
71 Teil des AT gehören sie (vgl. Abbildung 1)?

72 ✓ Am umfangreichsten im AT sind die P s a l m e n mit 1 5 0 Kapiteln. Sie  
73 gehören zur W e i s h e i t s - literatur

74 ✓ Das kürzeste Buch im AT ist O b a d j a mit 1 Kapitel; dieses Buch gehört zu  
75 den p r o p h e t i s c h e n Büchern.

76 **c) Bitte lernen**

77 Auch wenn es Unterschiede gibt: Man sollte sich wenigstens in seiner eigenen Bibel  
78 gut auskennen: So wie man nachts auch im Dunkeln durch die Wohnung laufen kann,  
79 so sollte man auch wissen, wo welches Bibelbuch zu finden ist.

80 Welche Gründe könnte es für diese Ansicht geben?

81 \_\_\_\_\_  
82 \_\_\_\_\_  
83 \_\_\_\_\_  
84 \_\_\_\_\_

85 Wir werden die Reihenfolge der biblischen Bücher deshalb im Laufe der Schulzeit  
86 immer wieder spielerisch abfragen. **Lerne daher die Reihenfolge, wie Sie in Dei-**  
87 **ner (!) Bibel angegeben ist, auswendig.**

88 Und weil's so schön ist: Bitte auch die dazugehörigen Kürzel. Nur Mut – Du kennst ja  
89 vieles bereits, es sind doch nur ein paar Lücken zu füllen.

90 **7) Die Sprache des Alten Testaments**

91 Wir werden die stilistischen Mittel der hebräischen Sprache betrachten, wenn wir die  
92 poetische Literatur des AT betrachten. An dieser Stelle sollen ein paar grundsätzliche  
93 Hinweise ein Verständnis für das Hebräische entwickeln – bzw. für die *in unserer*  
94 *Kultur* ungewohnten Formen des Ausdrucks.

95 **a) Biblische Sprachen**

96 Gott hat sich u.a. in der Bibel geoffenbart: Die Sprachen, die er dafür wählte, sind:  
97 Aramäisch, H e b r ä i s c h und Griechisch. Die letzten beiden Sprachen gehören  
98 zu zwei großen Sprachfamilie: Das Indo-Europäische und das Semitische. Durch die  
99 Kombination dieser linguistisch sehr unterschiedlichen Sprachen entsteht eine inter-  
100 ressante Offenbarung Gottes; daher sollte keines der beiden Testamente ausge-  
101 nommen werden, wenn man Gott kennen lernen möchte.

102 Im AT findet sich „Hebräisch“ nicht als Bezeichnung einer Sprache; stattdessen wird  
103 von der „Sprache Kanaans“ (Jes 19,18) oder der „Sprache Judas“ (2Kö 18,26.28; Neh  
104 13,24) gesprochen. Als Hebräer werden jene bezeichnet, die Hebräisch sprechen.

105 Dabei ist das Hebräische einer von mehreren kanaanäischen Dialekten (wie z.B. Phö-  
106 nizisch, Ugaritisch und Moabitisch). Wie andere frühe semitische Sprachen kon-  
107 zentriert sich das Hebräische auf Beobachtung statt auf Reflektion; d.h. Dinge wer-  
108 den grundsätzlich beobachtet im Hinblick auf ihr Erscheinen als Phänomen; sie wer-  
109 den nicht analysiert im Hinblick auf ihren inneren Kern oder Wesen. Effekte werden  
110 beobachtet, aber nicht mittels einer Kette von Ursachen nachverfolgt.

111 Die Lebendigkeit und Einfachheit des Hebräischen lassen seine vollständige Überset-  
112 zung (Wiedergabe) zu einer Herausforderung werden. Das Hebräische ist erstaunlich

113 kurz und kompakt. Zum Beispiel umfasst der berühmte Psalm 23 nur 55 hebräische  
114 Wörter – englische Übersetzungen brauchen ungefähr die doppelte Wortanzahl, das  
115 Deutsche braucht das Sechsfache<sup>11</sup>.

116 Dabei nutzt das Hebräische nicht verschiedene, abgrenzbare Ausdrücke für jede Nu-  
117 ance eines Gedanken. Es ist eine bildhafte Sprache, die die Vergangenheit nicht be-  
118 schreibt, sondern in Worten zeichnet. Das zeigt sich zum Beispiel in bekannte hebräi-  
119 schen Formulierungen wie: „er stand auf und ging“, „er öffnete seinen Mund und  
120 sprach“, „er hob seine Augen zum Himmel auf und sah“, „er erhob seine Stimme und  
121 weinte“. Es wird nicht nur eine Landschaft gezeichnet, sondern ein sich bewegendes  
122 Panorama

123 Manche tiefgehenden theologischen Ausdrücke des AT sind eng verbunden mit der  
124 hebräischen Sprache und Grammatik. Selbst der Eigenname Gottes („HERR“, höchst-  
125 wahrscheinlich Jahwe) stammt vom Hebräischen Verb „sein“ ab (oder vielleicht von  
126 „veranlassen zu sein“.) Viele andere Namen von Personen und Orten des AT können  
127 von denen am besten verstanden werden, die diese Grundsprache beherrschen.

## 128 b) Alphabet

129 Das hebräische Alphabet besteht aus 22 Konsonanten<sup>12</sup>; uns werden später Abschnit-  
130 te begegnen, die anhand dieses Alphabets geordnet sind: So beginnen z.B. die ersten  
131 acht Zeilen des Ps. 119 mit dem ersten hebräischen Buchstaben, die nächsten 8 Zei-  
132 len beginnen mit dem zweiten hebräischen Buchstaben usw. Daraus ergibt sich die  
133 Länge der Verse: 22x8 = Psalm 119 hat 176 Verse.

134 Vokale wurden erst später in die Schriftsprache eingeführt. Bis dahin verstanden  
135 Leser ganz einfach den Text und ergänzten aus Kontext und Wissen die Vokale, die  
136 nötig waren. Als dann das Hebräische (im Rahmen der Wegführungen der Juden und  
137 Zerstörung Jerusalems) mehr und mehr in den Hintergrund geriet, verlor sich diese  
138 Fähigkeit, die Texte korrekt zu betonen und die fehlenden Vokale zu ergänzen.

139 So begann man im 5. Jahrhundert vor Christus mit dem Hinzufügen von Vokalzeichen,  
140 die sich im Laufe der folgenden Jahrhunderte ausbildeten und festigten (zwischen-  
141 zeitlich gab es drei verschiedene Systeme von Vokalzeichen). Das heutige übliche  
142 System besteht aus Punkten und Häkchen, die über oder unter den Konsonanten  
143 platziert werden; es stammt von den Masoreten, von denen Schreiber in Tiberias  
144 arbeiteten.

## 145 8) Anhang: Einige Besonderheiten

146 Nomen sind männlich oder weiblich, nie sächlich. Unbelebte Gegenstände sind somit  
147 ebenfalls männlich oder weiblich.

148 Zusammengesetzte Nomen, die im Griechischen oder vielen westlichen Sprachen  
149 üblich sind („Hundekuchen“, „Hundehütte“; „Antragsformular“) sind unüblich.

150 Der Plural wird gebildet, indem „-im“ an die maskulinen Nomen angehängt wird,  
151 daher ist die Mehrzahl von Cherub C h e r u b i m und von Seraph S e r a -  
152 p h i m, bei weiblichen Nomen wird „-oth“ angehängt.

<sup>11</sup> REÜ1994: 305 Wörter, LU1984: 298

<sup>12</sup> Konsonanten sind Mitlaute, also Buchstaben, zu deren Aussprache man noch einen Vokal benötigt. Beispielsweise wird im Deutschen bei der Aussprache eines „d“ immer auch ein „e“ benötigt, wir sagen „de“. Beim „k“ benötigen wir ein „a“ → „ka“. Diejenigen Buchstaben, die alleine gesprochen werden können, nennt man Vokale (im Deutschen: A, e, i, o, u; man kann vereinfachend auch ä, ö, und ü hierzu zählen).



153 Adjektive sind selten. Ein „zwiespältiges Herz (Ps 12,2 LU84) bzw. „doppeltes Herz“  
 154 (REÜ85) sind korrekte Übertragungen; im hebräischen Original steht hier „ein Herz  
 155 und ein Herz“. „Zweierlei Gewichtssteine“ (REÜ85, Sch2000 in 5Mo 25, 13) ist die  
 156 Übersetzung von „ein Stein und ein Stein“. Und das Hebräische „der Same des Königtums“  
 157 wird meist mit „königlicher Nachkommenschaft oder Geschlecht“ wiedergegeben.  
 158

159 Die wenigen Adjektive, die das Hebräische anbietet, haben keine Steigerungsform  
 160 (Komparativ, Superlativ<sup>13</sup>). Derartiges wird durch andere Worte angedeutet. So wird  
 161 ein Superlativ zum Beispiel durch Wiederholung ausgedrückt: „sehr tief“ liest sich im  
 162 Hebräischen „tief, tief“ (Klagelieder 7,24). Die Idee „Bestes Lied“ wird mit „Lied der  
 163 Lieder“ ausgedrückt (Hhl 1,1). Und das Heiligste wird mit „heilig, heilig, heilig“ um-  
 164 schrieben (Jes 6,3).

165 Während das Deutsche den Zeitaspekt in den Prädikaten ausdrückt (Der Unterricht  
 166 fand statt, findet statt, wird stattfinden, hat stattgefunden, hatte stattgefunden, wird  
 167 stattgefunden haben), ist diese präzise Definition der Zeiten keine Eigenschaft des  
 168 hebräischen Verbs. Das muss weitestgehend, insbesondere in poetischen Texten aus  
 169 dem Kontext abgeleitet werden („morgen findet der Unterricht statt“, „gestern fin-  
 170 det der Unterricht statt“, „gerade findet der Unterricht statt“). Es gibt das Perfekt,  
 171 das eine abgeschlossene Handlung beschreibt und das Imperfekt, das bei einer nicht  
 172 abgeschlossenen Handlung zum Einsatz kommt.

173 Eine Besonderheit ist das „prophetische Perfekt“, wo die Perfektform ein zukünftiges  
 174 Ereignis beschreibt, von dessen Eintreten der Schreiber so überzeugt ist, dass etwas  
 175 eintreten wird, dass er es als bereits geschehen ausformuliert (vgl. Jes 5, 13) . Im  
 176 Deutschen kennen wir die folgende Ausdrucksweise: Wenn jemand einen Auftrag  
 177 annimmt und erklären möchte, dass das ganz sicher ausgeführt wird, dann formulie-  
 178 ren wir manchmal „Ist erledigt!“ – obwohl die eigentliche Handlung noch aussteht.<sup>e</sup>

<sup>a</sup> Entnommen aus 635.18

<sup>b</sup> Aus 149 (Hamp/Stenzel/Kürzinger. Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments)

<sup>c</sup> Aus 370 (Stuttgarter Erklärungsbibel – Studienausgabe)

<sup>d</sup> Entnommen aus <http://de.wikipedia.org/wiki/Bibelbücher> am 26.09.08, gekürzt und ergänzt

<sup>e</sup> Walter A. Elwell and Barry J. Beitzel, *Baker Encyclopedia of the Bible* (Grand Rapids, Mich.: Baker Book House, 1988), 332-36.

<sup>13</sup> Schön (=Positiv), schöner (=Komparativ), der schönste (Superlativ)